

## KÖLNER SPORT

## Mit viel Einsatz und ein wenig Glück

Rot-Weiss schlägt Berlin nach Siebenmeterschießen und steht im Halbfinale

VON ANDREA POLLS

**BERLIN.** Rot-Weiss Köln hat im Viertelfinale um die deutsche Hallenmeisterschaft gegen den Berliner HC alle Facetten eines Hockeyspiels auskostet: Nach einer hohen Halbzeitführung, ging es über die Verlängerung hin zum Siebenmeterschießen, in der die Entscheidung mit 10:9 (7:7, 6:6, 5:2) zu Gunsten der Kölner fiel.

„Diese Spannung hätte nicht unbedingt sein müssen“, kommentierte Trainer Frederik Merz das nervenaufreibende Spiel. Nach dem 1:0 von Marco Miltkau nach nur zwei Minuten, glichen die Gastgeber aus und übernahmen kurzzeitig die Führung. Doch dann traf erneut Miltkau (20.) zum 2:2-Ausgleich in dessen Folge Benjamin Wess (26.), Mats Grambusch (28.) und Joshua Delarber (30.) nachlegten und für ein 5:2-Polster zur Pause sorgten.

Zwei erfolgreich verwandelte Strafecken brachten den BHC in der zweiten Halbzeit allerdings zurück ins Spiel. Köln hielt dagegen, Miltkau erhöhte auf 6:4, doch die Gastgeber machten weiter Druck und schafften das 6:6. „Das ist bitter, wenn man eine Drei-Tore-Führung hergibt, aber die Berliner haben gekämpft wie die Löwen und der Ausgleich war verdient“, lautete Merz nüchterne

Analyse. In der Verlängerung waren es die Kölner, die durch einen Treffer von Joshua Delarber vorlegten, aber wieder glichen die Berliner aus. „Die Mannschaft hat dem Druck gut standgehalten“, resümierte Merz. „Beim Siebenmeterschießen spielt dann auch Glück eine Rolle.“

Besagtes Glück war den beginnenden Schützen nicht hold, als erst der Berliner Martin Zwickler verschoss und Marco Miltkau es ihm gleichtat. Pilt Arnold traf zum 8:7, doch Kölns Mats Grambusch glich aus. Mit dem Treffer von Benedikt Swiatek gingen die Berliner erneut in Führung. Als Benjamin Wess verschoss, schien eine Vorentscheidung gefallen. Doch auch Daniel Koschyk patzte und Joshua Delarber glich zum 9:9 aus. Nach Anton Ebelings Lattenschuss war es Martin Chorus, der den erlösenden Siegtreffer zum 10:9 für die Rot-Weissen landete.

Am kommenden Wochenende gastieren die Kölner erneut in der Hauptstadt, denn der Berliner HC ist Ausrichter der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. Im Halbfinale treffen die Rot-Weissen am Samstag um 18.45 Uhr auf den Club an der Alster. Bereits um 16.30 Uhr spielt der Harvestehuder THC gegen Uhlenhorst Mülheim um den Finaleinzug.



**Glück gehabt:** Benjamin Wess (l.) und Marco Miltkau (Mitte) vergaben zwar ihre Versuche im Siebenmeterschießen, am Ende sorgte aber Martin Chorus für den Finaleinzug der Rot-Weissen. (Foto: Bucco)

## Koschinats Elf gewinnt letzten Test

Fortuna siegt mit 3:2 in Hannover

**HANNOVER.** Bevor die Fußballer des SC Fortuna Köln am kommenden Samstag nach Chemnitz reisen, um das erste Drittliga-Duell des neuen Jahres zu bestreiten, schlossen die Südstädter bei Regionalligist Hannover 96 II ihre Vorbereitungsphase ab. Die Fortuna drehte die Partie bei winterlichen Bedingungen nach ein 0:1 zur Halbzeit dank der Treffer von Florian Hörnig, Hamdi Dahmani und Dennis Engelmann in einen 3:2-Erfolg. „Eine unglaubliche Partie, vordergründig durch die Witterung“, beschrieb Trainer Uwe Koschinat den letzten Test.

## VERTRAGSAUFLÖSUNG

Nach dem Wechsel von Oliver Laux zum Tus Koblenz (die Rundschau berichtete) verlässt auch **Defensivspieler Leon Heine** den Sportclub der Fortuna. Der 19 Jahre alte Verteidiger war vor der Saison in die Südstadt gewechselt. Vergangene Spielzeit trug Heine das Trikot der **Jugendabteilung von Bayer 04 Leverkusen**. 2014 lief er **lediglich zwei Mal im Kader** von Fortuna-Cheftrainer Uwe Koschinat auf. (ane)

## Longericher Blitzstart gegen den Angstgegner

Handball-Oberligist legt beim 32:22-Heimsieg über Nümbrecht mit einem 11:0-Lauf los

**KÖLN.** Wer von den 370 Zuschauern zu spät kam, der hatte beim 32:22 (16:6)-Heimsieg des Handball-Oberligisten Longericher SC gegen den SSV Nümbrecht etwas verpasst. Ausgerechnet gegen seinen Angstgegner legte der LSC los wie die Feuerwehr. Peters, Mestrum (3), Hartmann (2), Wagener (3), Warncke und Krosch sorgten für die ersten elf Treff-

fer und nach einer guten Viertelstunde führten die Hausherren mit 11:0. Damit knüpfte der LSC nahtlos an die Endphase des jüngsten Heimspiels gegen Siebengebirge an. Nach der Partie waren sich beide Trainer einig, „so einen Spielverlauf noch nie erlebt zu haben“.

Der LSC ging mit der richtigen Einstellung ins Spiel und brannte ein Feuerwerk ab,

während LSC-Torhüter Valentin Inzenhofer unüberwindbar schien. „Wir haben nicht gegen einen Kreisligisten gespielt, sondern gegen einen Gegner den wir vergangene Saison nicht bezwingen konnten“, kommentierte LSC-Trainer Christian Stark. Im weiteren Verlauf pendelte sich die Führung bis zum Seitenwechsel auf zehn Tore ein, weil die Her-

einahme des zweiten Nümbrecht-Torhüters für die Gäste ein Glücksfall war. Mit vier parierten Siebenmetern und weiteren Großtaten verhinderte er ein Debakel. Longerich nahm nach der Pause den Fuß vom Gaspedal, was dazu führte, dass Nümbrecht nach dem 23:10 durch Michael Born mit viel viel Moral unter Beweis stellte, das man Oberliga-

Handball spielen und so zuletzt dem Tabellenzweiten Derschlag einen Punkt abknöpfte. Über 27:15 (Peters) und 30:18 (Schiefer) gelangen dem LSC dennoch einige sehenswerte Treffer, wie das Kempa-Tor von Tim Hartmann. (haw)

**Tore:** Mestrum (5), Wagener (5), Hartmann (5), Wolf (5), Peters (4), Born (3/3), Krosch (2), Richter, Schiefer und Warncke.

Für die Begegnung in Chemnitz sieht er noch Steigerungspotenzial. „Bis auf den Test gegen Rot-Weiss Essen verlief die Vorbereitung etwas schwierig. Da müssen wir gegen Chemnitz mehr zeigen, sonst erleiden wir Schiffbruch“, warnte der Trainer. Immerhin: Gegen die U23 von Hannover 96 bewies die Fortuna Moral und wandelte den Rückstand aus der 15. Minute innerhalb einer Minute durch Hörnig (57.) und Dahmani (58.) in ein 2:1. Nach Engelmans 3:1 (71.) unterlief Hörnig noch ein Eigentor zum 2:3 (75.). (ane)

## Fortuna kassiert höchste Heimmiederlage

Drittliga-Handballerinnen gehen im Derby mit 14:27 gegen den 1. FC Köln unter

**KÖLN.** Die Hoffnung auf eine Überraschung hat sich nicht erfüllt. Vor rund 200 Zuschauern in der Halle Süd verlief das Kölner Derby in der 3. Liga West sogar sehr einseitig. Am Ende kassierten die Handballerinnen des SC Fortuna beim 14:27 (9:14) gegen den 1. FC Köln gar die höchste Heimmiederlage der Saison.

Das Derby hätte aus Sicht der Fortuna ungünstiger kaum beginnen können. Nach sieben Minuten führte der FC 4:0 und gab bis zum 6:1 nach 15 Minuten (Hanna Wagner) klar den Ton an. Nach und nach fand der SC etwas besser ins Spiel und verkürzte auf 4:7 (Katharina Ende 19.). Dass die FC-Führung nicht weiter schrumpfte, lag zum einen an der überragenden Leistung von Torfrau Natascha Krückemeier, die seit Wochen in bestechender Form ist und auch gestern kaum zu überwinden war. Zum anderen bewies FC-Abwehrchefin Felicia Idelberger ihre Spielma-



## Vergeblische

Anstrengungen: Steffi Herschbach (r.) und die Handballerinnen des SC Fortuna Köln blieben im Derby gegen den FC ohne Chance. (Foto: Franziska Bucco)

re Minuten zu überstehen, überstand aber auch diese kritische Phase. Bei Fortuna wusste Maren Milse zu gefallen, die ein ums andere Mal von

der Außenposition ins Schwarze traf und auf 9:13 (29.) verkürzte, ehe Felicia Idelberger für den Pausenstand sorgte. Wer beim Stand von 12:15

(37./Julia Schumacher) ein Aufbäumen der Fortuna erwartete, sollte enttäuscht werden. Der FC war spätestens ab diesem Zeitpunkt in allen Be-

langen überlegen und legte seine spielerischen Qualitäten in die Waagschale. Felicia Idelberger eröffnete mit dem 16:12 (41.) einen 8:0-Lauf der Gäste, während beim SC jetzt alle Dämme brachen. Vanessa Idelberger baute den Vorsprung auf 23:12 (52) aus, ehe der Fortuna erst nach 53 Minuten wieder ein Treffer zum 13:23 gelang. Die Probleme der Fortuna waren nicht zu übersehen, zumal die FC-Abwehr die stärksten Waffen der Südstädterinnen über 60 Minuten gut im Griff hatten. SC-Sprecher Dieter Noll-Jansen hatte das ungleiche Duell nach dem Abpfiff schnell abgehakt: „Die bessere Mannschaft hat das Derby verdient gewonnen. Auch FC-Trainerin Lyn Byl zeigte sich zufrieden: „Wir haben der Fortuna keine Chance gelassen und auch in dieser Höhe verdient gewonnen.“ (haw)

**Tore Fortuna:** Milse (5), Herschbach (3), Bonk (3), Schumacher (2) und Ende.  
**FC:** V. Idelberger (6), F. Idelberger (5), Wagner (5), Frank (4), Dirks (3), Papert (2), Salz und Flohr.

## HANDBALL

## OBERLIGA MÄNNER

Longerich - SSV Nümbrecht	32:22
BTB Aachen - Derschlag	22:25
HSG Rheinbach - Pulheim	35:26
Siebengebirge - Ww Weiden	32:29
Opladen - TSV Bonn	34:32
Weiden - TV Birkesdorf	30:24
Bayer Dormagen II - TV Strombach	28:29
1. Longerich	16 453:350 29:3
2. Derschlag	16 451:402 26:6
3. HSG Rheinbach	17 469:395 25:9
4. Siebengebirge	17 477:448 21:13
5. Weiden	16 410:407 18:14
6. Ww Weiden	16 429:435 17:15
7. BTB Aachen	16 444:437 16:16
8. Pulheim	16 439:440 16:16
9. TSV Bonn rrrh.	16 430:438 13:19
10. Opladen	16 445:462 12:20
11. Bayer Dormagen II	16 461:486 12:20
12. SSV Nümbrecht	16 356:412 9:23
13. TV Strombach	16 411:470 9:23
14. TV Birkesdorf	16 409:502 3:29

## 3. LIGA WEST FRAUEN

Ober-Eschbach - Bay. Leverkusen II	27:28
HSG Giedern-Nidda - ASC Dortmund	34:20
TuS Lintfort - HSG Dutenhofen	19:18
Fortuna Köln - 1. FC Köln	14:27
Mainz-Bretzenheim - TSG Eddersheim	25:25
HSG Solingen Gräfrath - Recklinghausen	30:30
Borussia Dortmund II - HSG Kleenheim	18:36
1. Mainz-Bretzenheim	15 463:379 26:4
2. HSG Kleenheim	16 459:352 26:6
3. TuS Lintfort	15 421:340 24:6
4. 1. FC Köln	16 455:414 24:8
5. HSG Solingen	16 478:480 18:14
6. Bay. Leverkusen II	15 442:408 17:13
7. TSG Eddersheim	16 401:406 17:15
8. HSG Giedern-Nidda	16 399:420 14:18
9. Recklinghausen	16 444:431 13:19
10. TSG Ober-Eschbach	16 414:447 11:21
11. Bor. Dortmund II	16 398:451 9:23
12. HSG Dutenhofen	15 356:413 8:22
13. ASC Dortmund	16 418:520 8:24
14. Fortuna Köln	16 353:440 5:27